

Tour de Kohl '13

Es ist Samstag, das erste Wochenende im Februar. Es ist kalt ... nicht ganz frostig ... die Sonne scheint noch und es ist 10 nach 2 am Nachmittag. Treffen ist angesagt. Wo? Natürlich am zentralen Hauptbahnhof in Delmenhorst. „Pünktliches Kommen“ haben sie verlangt und erwarten es nun! Wer? Na, Kohlkönigin Hella I. und Kohlkönig Andreas I. Das Volk ist da ... und wartet ... und wartet. Eigentlich wie immer.



Da, ein Licht bricht durch die sich automatisch öffnende Glastür – und schon steht er vor uns, der mit grünen Kohlblätterstauden und bunten Luftballons verzierte Handdeichselwagen, dieses Kleinod an luftbereifter, kastenförmiger Technik – wohlproportioniert und gut gefüllt mit festen und flüssigen Leckereien. Gerade einmal 60 Sekunden später: Jeder Teilnehmer hat seine Marschverpflegung umhängen – bestehend aus Laugenbrezel am Band nebst unter Reinraumbedingung verpackter Dauerhartwurst – ja, sogar die persönlichen kleinen Servicebecher-Notmann- und Notfraupacks sind schon für

einen ersten, vorsichtigen Schluck gefüllt worden! Es geht also gleich wieder richtig gut los! I18 ist einmal mehr bereit und startklar, sich in ein neues Abenteuer einer „Kohlfahrt“ zu begeben!

Während der Blick der Kohlkönigin immer wieder ängstlich Ausschau hält nach der nächsthängenden Bahnhofsuhr verteilt der „Kieni“ an jeden Teilnehmer einen Streifen Kaugummi gegen die Nervosität. Komisch nur, dass sich das Material nach Papier anfühlt und sogar bedruckt ist und gar keine Verpackung besitzt. He, da ist ja auch gar kein Kaugummi drin eingepackt – das Ding ist ja eine Fahrkarte!!!

Keine 15 Minuten nach dieser Feststellung findet sich die ganze Mannschaft – nebst Bollerwagen – in einem Zugabteil sitzend auf der Fahrt gen Westen wieder. Ok – es geht also nach Oldenburg. Dort werden wir ein paar Male unseren Schnapsbecher füllen und wieder leeren ... in den Gegenzug wechseln und dann direkt in die Ziellokalität einschwenken ... kennen wir schon. Prima, so lief es vor ein paar Jahren auch schon einmal ab! Der Plan bekommt jedoch leider eine ungeahnte Wendung, denn in Bookholzberg ist die warme und äußerst bequeme Art der Fortbewegung auch schon wieder jäh zu Ende - es heißt „Aussteigen“!





Nach einigen 100m gemeinsamen Fußmarsches wird Halt gemacht an Überresten eines großen Amphitheaters. Nach dem obligatorischen Auffüllen kleiner Flüssigkeitsbehältnisse folgt spontan ein kurzer, aber ausführlicher Vortrag. „Stedingsehre“ wurde in der NS-Zeit errichtet und für ein Historiendrama um die Stedingener Bauernschaft genutzt.

Weiter geht es und vorbei an einem Grundstück mit ausladendem Kurzwellenbeam. Leider bleibt

keine Zeit, Christa und Fiedi kurz einen schönen Tag zu wünschen, denn von Osten her bauen sich urplötzlich drohende Wolken auf, verdrängen die Sonne und verdunkeln den Himmel. Gerade noch rechtzeitig ist ein fremdes Carport am Wege in Sicht und wird in Besitz genommen, da beginnt es auch schon sich zu entladen - zunächst mit Graupel, dann mit Schneeflocken. Wie schön, dass die Getränke durch einen Glaskörper vor Verunreinigung geschützt sind. Ein Probeausschank bestätigt: Glück gehabt – keine Verwässerung! Es geht weiter, nachdem der Niederschlag aufhört, jedoch in der Folge unvermittelt erneut mit dicken Flocken einsetzt. Nach einer weiteren, geistigen Stärkung wird abgelenkt und direkten Kurs auf den Hasbruch genommen.



Unvermittelt ein weiterer Stop. „Wasserbombenweitwurf mit links“ wird von der Reiseleitung gefordert. Nur Günni als Linkshänder muss es mit rechts versuchen. Klatschend zerplatzen die Ballons auf dem Weg. Bevor es weiter geht, werden die Plastikreste natürlich wieder eingesammelt und mitgenommen.

Immer weiter geht es hinein in den Urwald. Hört der Weg denn niemals auf? Da ist es schon äußerst beruhigend zu wissen, dass das

Delmenhorster Relais auch noch hier im Nirgendwo zu empfangen ist. Ein aufmerksamer OV-Kollege (Manni, DG1BM) hält über Funk mit uns Kontakt, notfalls bereit, uns sofort Hilfe schicken zu können. Aber so weit sind wir noch nicht. Wir werden uns den Weg weiter durch kämpfen ... bis zur totalen Erschöpfung. Schließlich wartet am Ziel die Belohnung: Grünkohl mit allem was dazugehört. Und solange der kleine Handwagen noch Nachschub liefert, ist alles im „grünen Bereich“!



Die Haltepunkte am Weg verkürzen sich nun zunehmend. Schnell ist eine weitere Konzentrationsübung eingestreut: „Makaroni-Ziel-Einlochen“.

Dieter und Günni nutzen die Gelegenheit und zweckentfremden die Hartgriesnudeln zu Trinkhalmen. Das funktioniert auch recht gut und dient gleichzeitig sogar einem weiteren Vorteil, nämlich dem Benetzen der staubtrockenen Kehlen!



Langsam neigt sich der Tag und die Dämmerung bricht herein. Und immer noch irrt man scheinbar ziellos im Urwald herum.



Endlich führt der Weg hinaus und ein beleuchtetes Gaststättenschild bestätigt uns, nun endlich das erhoffte Ziel erreicht zu haben. Willkommen am Vielstedter Burnhus!

Für die Statistiker derweil kurz noch ein paar (zu diesem Zeitpunkt nicht mehr ganz) nüchterne Zahlen:

- Zu Fuß zurückgelegte Wegstrecke ab Bahnhof Bookholzberg: 8.380 m
- Durchschnittliche Laufgeschwindigkeit: 73,8 m/min (entspricht 4,43 km/h)
- Aufgewendete Zeit für Getränkeinnahme, Spiele usw.: 1 Stunde, 23 Minuten und 40 Sekunden

Respekt!



Schnell werden die reservierten Plätze eingenommen. Natürlich sitzen wir direkt vorne bei der Musik. Die ersten Getränke stehen schnell auf dem Tisch. Dann wird die exzellente Vorsuppe auch schon am Tisch serviert – Oldenburger Grünkohl, Salzkartoffeln, Pinkel, Kochwurst, Speck und Kassler kann man sich danach am zentralen Buffet auf den eigenen Teller laden. Zum Nachtisch gibt es Eisdessert. Der DJ besucht uns und lernt fleißig das Buchstabieralphabet, um unsere Gruppe später allen anderen richtig vorstellen zu können: „An Tisch 6 sitzt heute der Ortsverband Delmenhorst des Deutschen Amateur Radio Clubs mit seiner Clubstation Delta-Kilowatt-Null-Foxtrott-Charlie“!



Eine weitere Person kommt an unserem Tisch vorbei und will das ein und andere von uns wissen: Herr Mommsen vom NDR ist heute hier und plaudert mit den Gästen, während ein Kamera- und Tonaufnahmeteam hinter ihm her wuselt, um alles schön aufzunehmen. Dann dreht die Musik auf, und es kann auf die Tanzfläche gehen ... oder direkt an die Getränkebar.



Halt, Halt, Halt - eine wichtige Amtshandlung fehlt doch noch. Richtig! Wie heißt den nun das neue Kohlpaar? Lange bleibt das Geheimnis gewahrt, doch dann lichtet sich der Nebel. Gekrönt werden ihre Lieblichkeit Kohlkönigin Elke I. und seine Majestät Kohlkönig Matze I. und erhalten als Insignien der neuen Verantwortung und Macht ihre Kohlketten umgehungen.



Flugs wird beiden umgehend und respektvoll an der Sektbar gehuldigt ... natürlich mit vollem Glas in der Hand! Wenn es etwas umsonst abzugreifen geht, wird gerne auch mal drängelnde Enge mit in Kauf genommen!

Ein kurzer, stimmungsvoller Plausch im heimeligen Separee, dann geht es wieder zurück in den Saal.



Die Polonäse nach Blankenäse saugt sich ihre Kettenglieder von den Tischen. Wer sich davor retten will, muss einen der wenigen Partytische an der Getränkebar besetzen, was dem OV ganz gut gelingt. Prima Stimmung – schöne Tour – feine Lokalität - tolle Kohlfahrt.

Großen Dank an die beiden Organisatoren Hella und Andreas! Am Ende gibt es sogar noch einen Busshuttle zurück nach Delmenhorst. Freuen wir uns auf das, was Elke und Matze für uns im kommenden Jahr aushecken werden – bei der nächsten Tour de Kohl von I18!